

3261/AB
vom 31.05.2019 zu 3278/J (XXVI.GP)
 **Bundesministerium**
 Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

bmdw.gv.at

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

buero.schramboeck@oesterreich.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: BMDW-10.101/0080-Präs/4a/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3278/J-NR/2019

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3278/J betreffend "Bildungsoffensive der WKO", welche die Abgeordneten Josef Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen am 5. April 2019 an mich richteten, stelle ich einleitend fest, dass Bildungsmaßnahmen der Wirtschaftskammern in den eigenen Wirkungsbereich dieser Selbstverwaltungskörper fallen und damit keinen dem Interpellationsrecht unterliegenden Gegenstand der Vollziehung meines Ressorts betreffen. Unbeschadet dessen hat mein Ressort im Sinne bestmöglichster Transparenz die Wirtschaftskammer Österreich mit der Anfrage befasst, auf deren Stellungnahme die nachstehenden Ausführungen beruhen:

Antwort zu den Punkten 1 und 2 der Anfrage:

1. *Wie hoch war der Fachkräftemangel in den Jahren 2013-2018? Bitte um jährliche Aufschlüsselung nach Bundesländern.*
2. *Wie hoch ist der Fachkräftemangel aktuell? Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern.*

Zur Erhebung des Fachkräftemangels hat die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) im Jahr 2018 eine Studie durchgeführt. Diese steht unter www.wko.at/fachkraefte zum Download zur Verfügung. Die Studie enthält auch Informationen dazu, wie sich der Fachkräftemangel in den letzten Jahren entwickelt hat. Eine aktualisierte Neuauflage dieser Studie ist in Arbeit, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Auf die in den Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 2249/J und Nr. 3245/J getroffenen Feststellungen ist ansonsten ergänzend zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 3 und 4 der Anfrage:

3. Wie hoch waren die Ausgaben für Bildungsmaßnahmen der WKO in den Jahren 2013-2018? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, Maßnahmen und Landesorganisationen.
4. Welche konkreten Maßnahmen wurden damit in welchen Bereichen (Berufsorientierung, Berufsbildung, Digitalisierung, ...) in den Jahren 2013-2018 finanziert? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, jeweiliger Landesorganisation und Kosten der jeweiligen Maßnahmen.
 - a. Wie viele Personen haben an den jeweiligen Maßnahmen teilgenommen bzw. davon profitiert? Bitte um konkrete Aufschlüsselung nach Maßnahmen, Jahren und Personen.
 - b. Wie und von wen wurden diese Maßnahmen evaluiert und mit welchem Ergebnis?
 - c. Gab bzw. gibt es KPIs für die Bildungsstrategie der WKO?
 - i. Wenn ja, welche und wurden sie bisher erfüllt?
 - ii. Wenn nein, warum nicht?
 - d. Haben (wenigstens manche) dieser Maßnahmen dazu beigetragen, den Fachkräfte-mangel zu reduzieren? Wenn ja, inwiefern?
 - e. Gibt es gemeinsame Maßnahmen aller oder wenigstens mancher Landesorganisa-tionen der WKO?
 - i. Wenn ja, welche?
 - ii. Wenn nein, warum nicht? Wäre es im Sinne des effizienten Ressourceneinsatzes nicht sinnvoll, hier in gemeinsame Aktivitäten zu kommen?
 - f. Wie hoch waren die Ausgaben in den Jahren 2013-2018 pro Maßnahme für Marketing- maßnahmen, Inserate und sonstige Werbeschaltungen? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, jeweiliger Landesorganisation und Kosten der jeweiligen Maßnahmen.
 - g. Wie hoch sind die Personalkosten im Bildungsbereich der WKO und ihrer Landesorgani-sationen? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren für die Jahre 2013-2018 nach Ange- stellten, zugekauften Dienstleistungen und Landesorganisationen.

Die Rechnungsabschlüsse der Wirtschaftskammern sind – wie auch im Unternehmensge-setzbuch vorgesehen - nach Konten gegliedert und weisen daher keine Kostenzuordnung zu einzelnen Maßnahmen aus. Somit sind auch die Personalkosten nicht den Bereichen Bildung oder anderen Bereichen zugeordnet.

Die Bildungsmaßnahmen und die Serviceleistungen der WKÖ im Bereich Aus- und Weiterbil-dung sind unter <https://www.wko.at/service/bildung-lehre/start.html> und www.wifi.at darge-stellt. Sie umfassen unter anderem Bildungs- und Berufsinformation, Information und Service rund um die Lehre, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung. Die Zielgruppe sind Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler, Fachkräfte und Ausbilderinnen und Ausbilder.

In den berufsbildenden Schulen der Wirtschaftskammern bzw. ihrer Fachorganisationen und des Fonds der Wiener Kaufmannschaft bereiten sich im laufenden Schuljahr 2018/19 derzeit rund 6.400 Schülerinnen und Schüler auf ihren künftigen Beruf vor.

Daten zu den Zahlen der Teilnehmerinnen und Teilnehmerzahlen an Kursen des Wirtschaftsförderungsinstituts der Wirtschaftskammer Österreich (WIFI) sind in der offiziellen Statistik der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs veröffentlicht: Die Daten für 2017/2018 befinden sich derzeit in Ausarbeitung, die Daten für 2016/17 und die Jahre davor sind unter dem Link <https://adulteducation.at/de/struktur/keboe> abrufbar.

Die Anzahl der Studierenden an Fachhochschulen und Privatuniversitäten im Bereich der WKÖ ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Erhalter	Anzahl ordentlicher Studierender
CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH (WK Steiermark)	1.312
FHW-Fachhochschul-Studiengänge der Wiener Wirtschaft GmbH (WK Wien)	2.853
Fachhochschule Salzburg GmbH (Trägerverein: WK+AK+Land Salzburg)	3.011
Fachhochschule Technikum Wien (Trägerverein im Umfeld FEEI)	4.056
Modul-Privatuniversität (WK Wien)	649
New Design University (Privatuniversität, WK Niederösterreich)	478

Quellen: FHs: BMBFW, Unidata, abgerufen am 16.4.2019, Privatuniversitäten: ÖPUK März 2019

Die genannten Maßnahmen werden laufend evaluiert, die Ergebnisse in der Weiterentwicklung berücksichtigt. Im Zusammenhang mit den Bildungsmaßnahmen der WKÖ werden selbstverständlich Erfolgsindikatoren wie etwa Erfolgsquoten bei der Lehrlingsausbildung, Zufriedenheit von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Maßnahmen etc. beobachtet und ausgewertet. Eine detaillierte Darstellung ist nicht möglich.

Der Fachkräftemangel äußert sich in einem Mangel an Personen mit jeweils bestimmten Kompetenzen und Qualifikationen. Die zahlreichen Maßnahmen im Bereich der Qualifizierung reduzieren in diesem Sinne direkt den Fachkräftemangel. Andere Maßnahmen, etwa im Bereich der Berufsorientierung und Bildungsberatung oder zum Image der Lehrlingsausbildung münden in Qualifizierungsmaßnahmen und tragen so indirekt zur Reduktion des Fachkräftemangels bei.

Nach Möglichkeit werden Maßnahmen als gemeinsame Maßnahmen geplant, koordiniert und durchgeführt. Beispiele sind www.bic.at, www.probierdichaus.at und die österreichweit koordinierten und überregionalen WIFI-Angebote wie etwa Ausbildertraining, Unternehmertraining oder Berufsreifeprüfung. Gerade die Bildungsoffensive beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen zur Entwicklung österreichweit abgestimmter Angebote wie etwa die Lehre für Maturanten nach dem Vorbild der "Dualen Akademie" in Oberösterreich.

Hinsichtlich der Werbeausgaben ist auf die Veröffentlichungen der KommAustria gemäß § 3 Abs. 3 Medienkooperations- und -förderungs-Transparenzgesetz zu verweisen (www.rtr.at/de/m/veroeffentl_medkftg_daten).

Antwort zu den Punkten 5 und 7 der Anfrage:

5. *Für welche weiteren Maßnahmen will die WKO bis 2030 die dahingehenden Ausgaben auf 500 Mio. Euro aufstocken? Bitte um Übermittlung des konkreten Projektplanes für den Ausbau bis 2030 inkl. Meilensteine, geplante Evaluationen, KPIs usw.*
7. *In der "neuen" WKO "Bildungsinitiative für alle" werden fünf Leuchtturmprojekte ausgeschildert. Wie ist der Stand der Umsetzung der einzelnen Leuchttürme?*
 - a. *Bis wann werden diese Leuchtturmprojekte umgesetzt werden? Wie schauen die konkreten Meilensteine und KPIs bis zur Umsetzung aus?*
 - b. *Was wird die Umsetzung dieser Leuchtturmprojekte in den kommenden 5 Jahren kosten? Bitte um Aufschlüsselung nach Leuchtturm, konkreter Maßnahme und Jahr.*
 - c. *Wie viele Fachkräfte werden mit den jeweiligen Leuchttürmen konkret lukriert werden können?*

Mit der im Jänner 2019 präsentierten Bildungsoffensive liegt ein Strategiedokument vor, das unter www.wirbildenzukunft.at zugänglich ist. Details zu Umsetzung, Meilensteinen, Evaluation, KPIs, genauer Kostenplanung etc. befinden sich derzeit in Ausarbeitung. Über den weiteren Verlauf der Offensive wird unter der genannten Webadresse und im dort abonnierbaren Newsletter informiert.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

6. *Wie viele und welche Initiativen/Social Entrepreneurs u.ä. haben Förderungen in welcher Höhe von der WKO und/oder ihren Landesorganisationen in den Jahren 2013-2018 erhalten? Bitte um Aufschlüsselung nach Initiative, Landesorganisation, Jahr, Begründung und Höhe der Förderung.*
 - a. *Wer entscheidet über die Vergabe dieser Förderungen?*

Laut Auskunft der Wirtschaftskammer Österreich gab es keine Förderungen für derartige Projekte.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

8. *Wie hoch sind und waren die Kosten für die "neue" WKO "Bildungsinitiative für alle"? Bitte um Aufschlüsselung nach inhaltlicher Erarbeitung, Erstellung/Umsetzung der Sujets und Grafiken, Erstellung und Betreuung HP, Sonstige Marketing- und Bewerbungskosten.*

Die Bildungsoffensive wurde erst im Jänner 2019 präsentiert. Rechnungsabschlüsse liegen nur bis zum Jahr 2017 vor. Diese enthalten dementsprechend noch keine Kosten für die neue Bildungsoffensive.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

9. *Wie viele und welche sogenannte Bildungspfade gibt es?*
 - a. *Wie viele Personen haben diese Bildungspfade in den Jahren 2015-2018 absolviert? Bitte um Aufschlüsselung nach Bildungspfad, Jahr und Anzahl der Personen.*
 - b. *Sollten Sie keine Zahlen zu 9a haben bzw. diese Frage nicht beantworten können, wie wollen Sie dann die Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit dieser Bildungspfade evaluieren?*

Alle laufend aktualisierten Bildungspfade werden unter www.bildungderwirtschaft.at veröffentlicht. Die Bildungspfade zeigen Möglichkeiten der weiteren Bildung nach dem Abschluss einer Fachkräfteausbildung auf und können die Übergänge und mögliche Anrechnungen darstellen und gewährleisten.

Absolviert werden nicht die Bildungspfade, sondern die einzelnen Bildungsmaßnahmen, wobei es auch möglich und sinnvoll sein kann, Bildungspfade teilweise zu beschreiben, da diese nicht linear, sondern mit Verzweigungen aufgebaut sind.

Auch die Bildungspfade werden evaluiert. Als Grundlage dafür können die Teilnehmerzahlen in den einzelnen Maßnahmen dienen. Da an den Bildungspfaden jedoch erst 2018 zu arbeiten begonnen wurde und viele Bildungspfade erst 2019 ausgewiesen wurden, können dazu derzeit noch keine Angaben gemacht werden.

Wien, am 31. Mai 2019

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

